

Bewerbung für den Bundesausschuss

10.05.2022

Liebe Genoss*innen,

Meine Name ist Rita Krüger, bin im Wendland geboren und lebe seit fast 50 Jahren in Hildesheim. Ich bin seit 2009 in der Partei DIE LINKE. Etwa 10 Jahre war ich im Vorstand des KV-Hildesheim. 6 Jahre im Landesvorstand, Delegierte, und Organen und Gremien wie LA und BA.



Ich habe 30 Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hildesheim gearbeitet. Zur Zeit arbeite ich ca. 10 Stunden in der Woche in einer niedergelassenen Praxis. Ich bin Psychotherapeutin, mit dem Schwerpunkt der Traumatherapie. Ich therapiere u.a. schwer traumatisierte Kinder und Jugendlichen die sexuelle Missbrauchserlebnisse haben. Der zweite Schwerpunkt ist meine Arbeit mit ebenfalls schwer traumatisierten geflüchteten Kindern und Jugendlichen und, wenn möglich, ihre Familien. Dazu durfte ich eine Online-Fortbildung mit der Solid machen, die mir sehr gut gefallen hat.

In Hildesheim bin gut vernetzt, in der Initiative „Pflegeaufstand“, der Arbeitsgruppe der Partnerstädte Hildesheim-Gelendzhik und in der Initiative Neustadt, in der ich auch wohne, aktiv. Dort wurde ich in den Ortsrat Stadtmitte/Neustadt gewählt. Diese wichtige Aufgabe konnte ich inzwischen an einen jungen Genossen aus der Solid abgeben. Das ist mir sehr wichtig. Ich war Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2021 in Hildesheim und wir konnten in der Stadt Hildesheim Ergebnisse bis zu 17 % in einzelnen Wahllokalen der Innenstadt erreichen. In meinem fast 16 %. In den Randgebieten und insbesondere in der Fläche erschreckend wenig. Das führte dann leider nur zu dem Gesamtergebnis von 3,4 % im Wahlkreis 48. Unsere Schwäche in der Fläche ist bekannt, aber wie sehen auch, da wo wir präsent sind können wir nur gewinnen.

Ich kenne die Strukturen der Partei DIE LINKE und möchte gern weiterhin an der Entwicklung der Partei teilhaben. Besondere Aufgaben sind Entscheidungen über die politische Ausrichtung der Partei und die Kontrolle des Parteivorstands, Beschlüsse der Parteitage und des Bundesausschusses (kleiner Parteitag) auch umzusetzen. Ich habe mich bereits häufig im Bundesausschuss aktiv eingebracht. Das möchte ich gern weiterhin tun.

Betroffen war und bin ich über den Umgang mit dem Ältestenrat im PV, der in meinen Augen mit seinem Anspruch „solidarisch voneinander zu lernen“, Alt und Jung zusammenzubringen, vom nicht gebührend gewürdigt und ernst genommen wird. Das muss sich ändern. Wenn eine Partei keinen Wert auf ihre eigene Geschichte, Erfahrungen der Alten und Jungen und deren Anregungen legt, ist sie nicht solidarisch und aufmerksam, sondern wird beliebig und bedeutungslos.

"Der Ältestenrat ist ein Konsultationsgremium und wird sich schwerpunktmäßig zur Entwicklung der Partei, zu Bündnis- und internationale Fragen, zur Geschichte der Linken und zu möglichen

Konsequenzen für die sozialistische Programmatik verständigen."L.Bisky

Die Aufgaben im Bundesausschuss sind im § 21 der Satzung beschrieben.

(1) Der Bundesausschuss ist das Organ der Gesamtpartei mit Konsultativ-, Kontroll- und Initiativfunktion gegenüber dem Parteivorstand.

(2) Der Bundesausschuss fördert und unterstützt das Zusammenwachsen der Landesverbände. Er soll Initiativen ergreifen und unterstützen, die diesem Ziel dienen.

(3) Der Bundesausschuss berät und beschließt insbesondere über:

- a. grundsätzliche politische und organisatorische Fragen auf der Grundlage dieser Satzung, von Beschlüssen des Parteitages oder auf Antrag des Parteivorstandes,
- b. den jährlichen Finanzplan auf Vorschlag des Parteivorstandes,
- c. Anträge, die an den Bundesausschuss gestellt oder durch den Parteitag an den Bundesausschuss überwiesen wurden,
- d. Angelegenheiten, bei denen der Parteivorstand wegen ihrer politischen Bedeutung oder wegen der mit ihnen verbundenen finanziellen Belastungen eine Beschlussfassung des Bundesausschusses für notwendig erachtet,
- e. Kampagnen, die bei ihrer Durchführung erhebliche finanzielle Mittel oder personelle Ressourcen der Landesverbände binden.

(4) Der Bundesausschuss wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Partei in die Organe der Europäischen Linken (EL).

(5) Der Bundesausschuss unterbreitet der Bundesvertreterversammlung einen Personalvorschlag zur Aufstellung der Bundesliste für die Wahlen zum Europäischen Parlament.

Unsere Partei DIE LINKE wird gebraucht, gerade jetzt, wir dürfen sie nicht Kräften überlassen, die offensichtlich ein großes Interesse daran haben, die Partei zu zerstören oder in eine Richtung zu bringen, die sich mit den kapitalistischen Strukturen dieser Gesellschaft einverstanden erklärt und lediglich einige Reformen im Blick haben.

**Ich stehe zum Erfurter Programm und den roten Haltelinien insbesondere zum Thema Krieg und Frieden, Sicherheit und dem Ziel der Überwindung des Kapitalismus. Er bringt keine soziale Gerechtigkeit keinen dauerhaften Frieden, denn „Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich, wie die Wolke den Regen.“ Jean Jaurès
Oder: "Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles Nichts". Willy Brandt**

Jeder Krieg, jede gewaltsame kriegerische Auseinandersetzung verdient unsere Ächtung, wie in Mali, Niger, Sudan, Somalia, Afghanistan, Irak, Kurdistan, Palästina, Israel, Syrien und der Krieg um die Ukraine, der uns derzeit besonders betroffen machen lässt.

Ich bin für sofortigen Waffenstillstand, für Diplomatie und Deeskalation. Wir müssen Antikriegspartei bleiben. Ein Atomkrieg wäre das Ende dieser Welt in der wir leben. Waffen verschärfen den Krieg, führen zu mehr Toten und Verletzten, unbewohnbaren Städten und ganzen, viele Jahre nicht nutzbaren ländlichen Flächen. Wie sollte es auch anders sein.

Dem Geschrei und der Argumentation der "Kriegsbesoffenen" dürfen wir nicht folgen. In diesem Sinne bitte ich um eure Stimme und euer Vertrauen.

Mit herzlichen sozialistischen Grüßen

Rita Krüger

"Der Militarismus, der für die Gesellschaft im Ganzen eine ökonomisch völlig absurde Vergeudung ungeheurer Produktivkräfte darstellt, der für die Arbeiterklasse eine Herabsetzung ihres wirtschaftlichen Lebensmaßstabes zum Zwecke ihrer sozialen Versklavung bedeutet, bildet für die Kapitalistenklasse ökonomisch die glänzendste, unersetzliche Anlageart, wie gesellschaftlich und politisch die beste Stütze ihrer Klassenherrschaft." Rosa Luxemburg: Miliz und Militarismus, 1899